

Bundesministerium für Landesverteidigung  
zu Erl. Zl. 314.700 - Ausb/68

---

# Die Ausbildung

am

6,6 cm PAR 67

20thCenturyPlatoons.com

(Ausbildungsbehelf)

Wien, November 1968

Bundesministerium für Landesverteidigung  
zu Erl. Zl. 314.700 - Ausb/68

---

# Die Ausbildung

am

6,6 cm PAR 67

20thCenturyPlatoons.com (Ausbildungsbehef)

Wien, November 1968

20thCenturyPlatoons.com

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<b>I. Beschreibung</b> . . . . .	5
Allgemeines . . . . .	5
Technische Angaben . . . . .	5
Bestandteile . . . . .	5
Hauptgruppen . . . . .	5
Abschußvorrichtung . . . . .	5
Außenrohr . . . . .	7
Visiereinrichtung . . . . .	7
Abfeuerungseinrichtung . . . . .	10
Innenrohr . . . . .	10
Schlagbolzengehäuse . . . . .	11
Panzerabwehrrakete . . . . .	11
Trageinrichtung . . . . .	11
<b>II. Funktion und Wirkung</b> . . . . .	13
<b>III. Verpackung, Lagerung und Wartung</b> . . . . .	14
<b>IV. Handhabung</b> . . . . .	15
Tragweise . . . . .	15
Vorbereitung zum Schuß . . . . .	16
Abfeuern . . . . .	17
Versager und Nachbrenner . . . . .	18
Anschlagarten . . . . .	20
Zielen . . . . .	28
<b>V. Einsatz</b> . . . . .	32
Allgemeines . . . . .	32
Feuerkampf . . . . .	33
Feuerleitung . . . . .	34

Beilage 1, Sicherheitsbestimmungen und PAR-Schießstand

Beilage 2, Schießausbildung

## I. BESCHREIBUNG

### Allgemeines

1

Das 6,6 cm Panzerabwehrrohr 67 (PAR 67) ist eine rückstoßfreie Panzerabwehrwaffe. Die ausziehbare Abschlußvorrichtung der Waffe dient gleichzeitig als wasserdichter Transportbehälter und wird im Einsatz nach dem Abschluß weggeworfen.

Die einfache Handhabung durch einen Mann (Einmannwaffe!), die Möglichkeit der Verwendung aus allen Anschlagarten von der Schulter und die große Wirkung machen sie zu einer sicheren Panzervernichungswaffe.

### Technische Angaben

2

Gesamtgewicht		2,14 kg
Länge (Transport)		0,64 m
Länge (Abschluß)		0,89 m
Gewicht der Panzerabwehrrakete		1,00 kg
$v_0$		145 m/sec
Höchstschußweite		1100 m
Einsatzschußweite	etwa	200 m
Maskensicherheit	mindestens	8 m

### Bestandteile

3

Hauptgruppen:

- Abschlußvorrichtung,
- Panzerabwehrrakete,
- Trageinrichtung.

### Abschlußvorrichtung

4

Die Abschlußvorrichtung besteht aus dem

- Außenrohr und
- Innenrohr.

Beide Rohre haben glatte Bohrungen und sind teleskopartig zusammengesetzt.

5

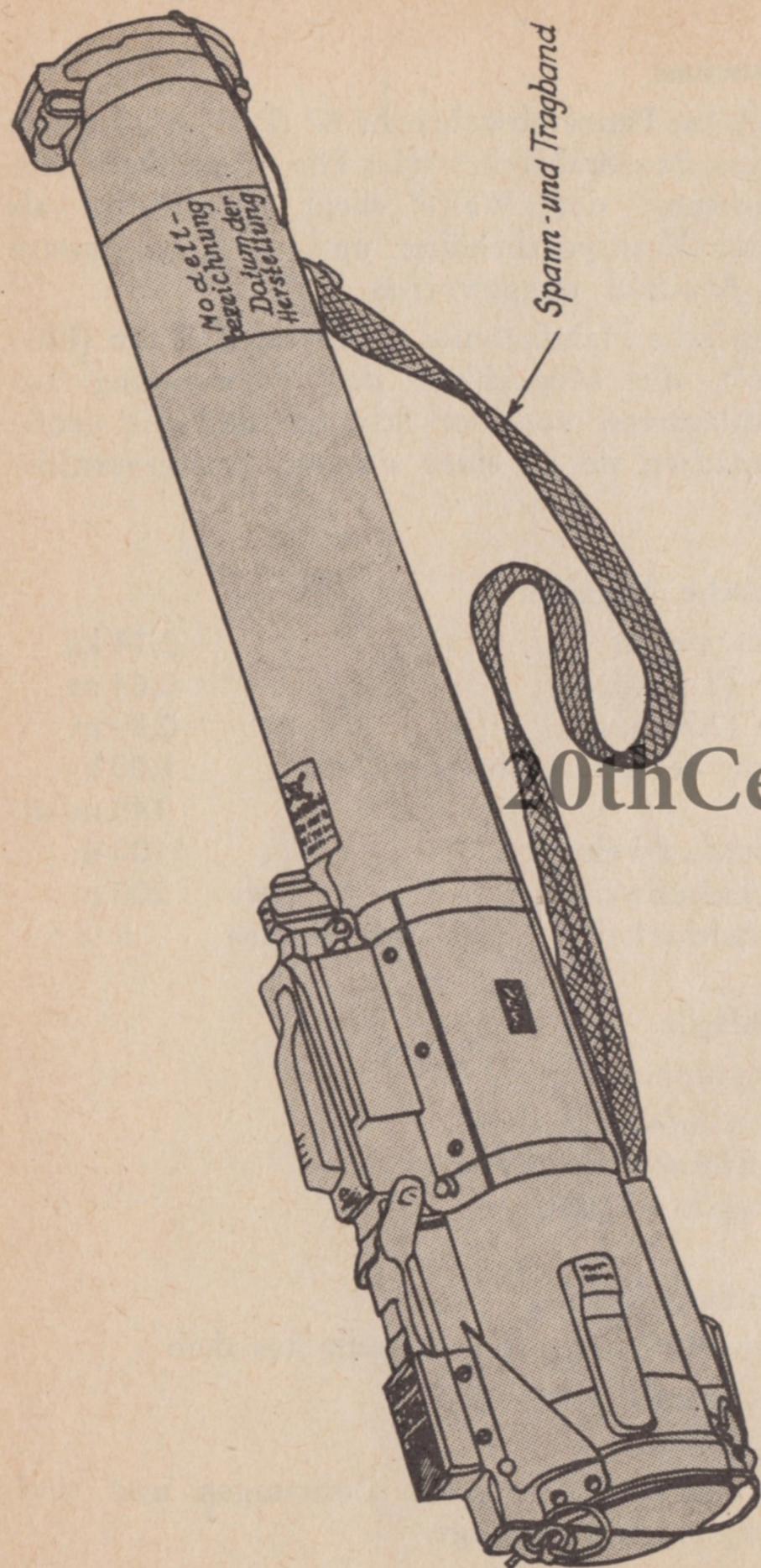


Abb. 1  
Transportstellung

In der Transportstellung ist die Abschlußvorrichtung geschlossen (siehe Abb. 1).

Zum Schießen wird das Innenrohr nach hinten ausgezogen (siehe Abb. 2).

### Außenrohr

5

Das Außenrohr (siehe Abb. 2) ist aus Kunststoff hergestellt und nimmt das ausziehbare Innenrohr mit der Panzerabwehrrakete auf.

Am Außenrohr befinden sich

- Visiereinrichtung,
- Abfeuerungseinrichtung (mit Abzug),
- Rohrsperre,
- Abdeckkappe,
- Vorstecker.

Am Außenrohr sind außerdem Klebeschilder mit der Bedienungsanleitung angebracht.

Die Visiereinrichtung (siehe Abb. 3) besteht aus

6

- der vorderen Visiereinrichtung und
- dem Grinsel.

Die vordere Visiereinrichtung ist eine vorne am Außenrohr um ein Gelenk gefedert gelagerte Kunststoffplatte, die beim Abnehmen des Verschlussdeckels hochschnellt.

Auf dem vertikalen Mittelstück der Platte befindet sich die Entfernungseinteilung von 100—325 m (Untereinteilung 25 m). Links und rechts davon sind Vorhaltemarken für eine Zielgeschwindigkeit von 25 km pro Stunde aufgedruckt.

Das umklappbare Grinsel ist hinten am kastenförmigen Aufbau des Außenrohres angebracht und besteht aus einem U-förmigen Blechstreifen mit zwei Diopterlöchern („NORM“ und „COLD“). Beim Ausziehen des Innenrohres wird das Grinsel von der Grinselabdeckung freigegeben, so daß es unter Federdruck hochschnellt.

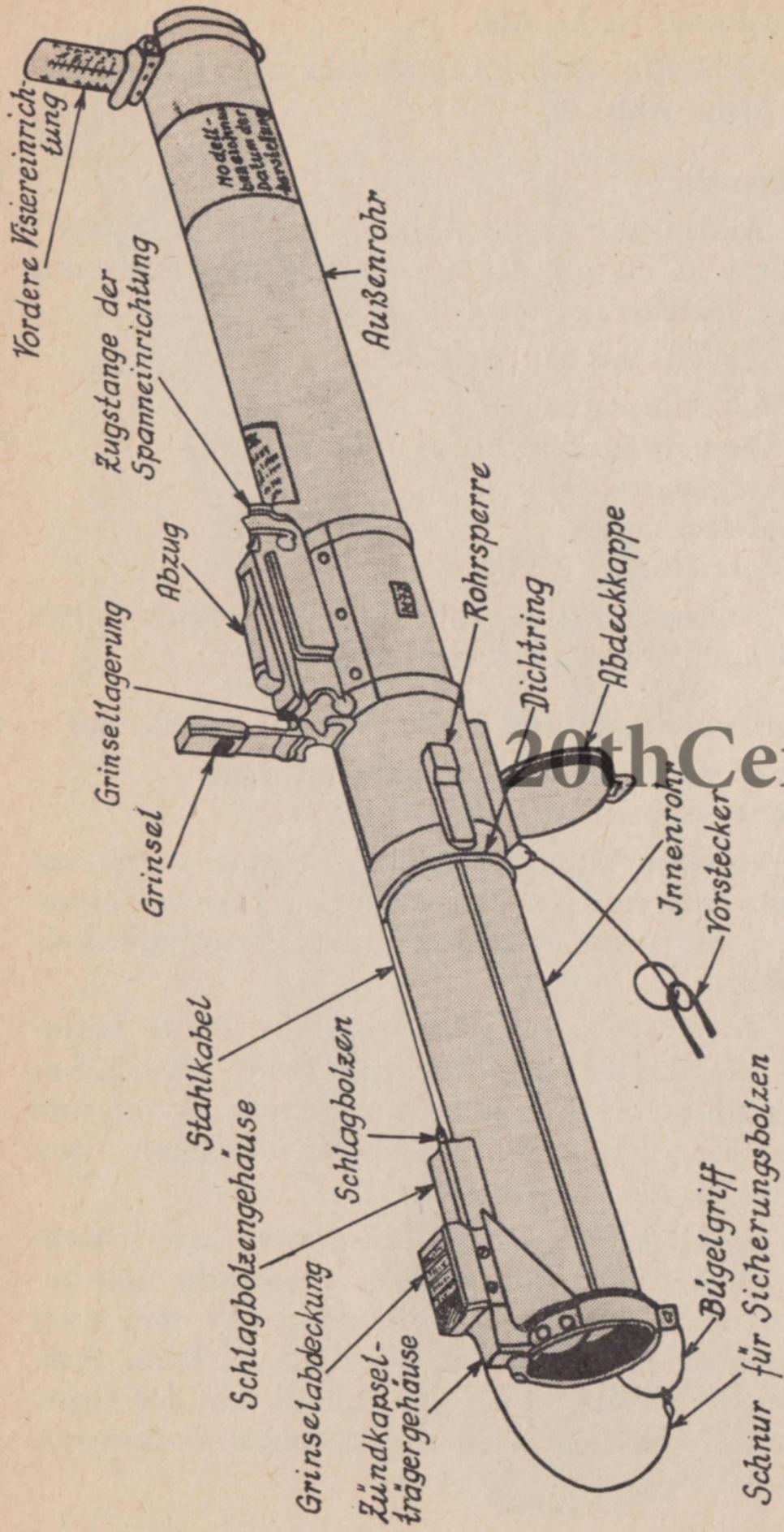


Abb. 2  
Innennrohr ausgezogen

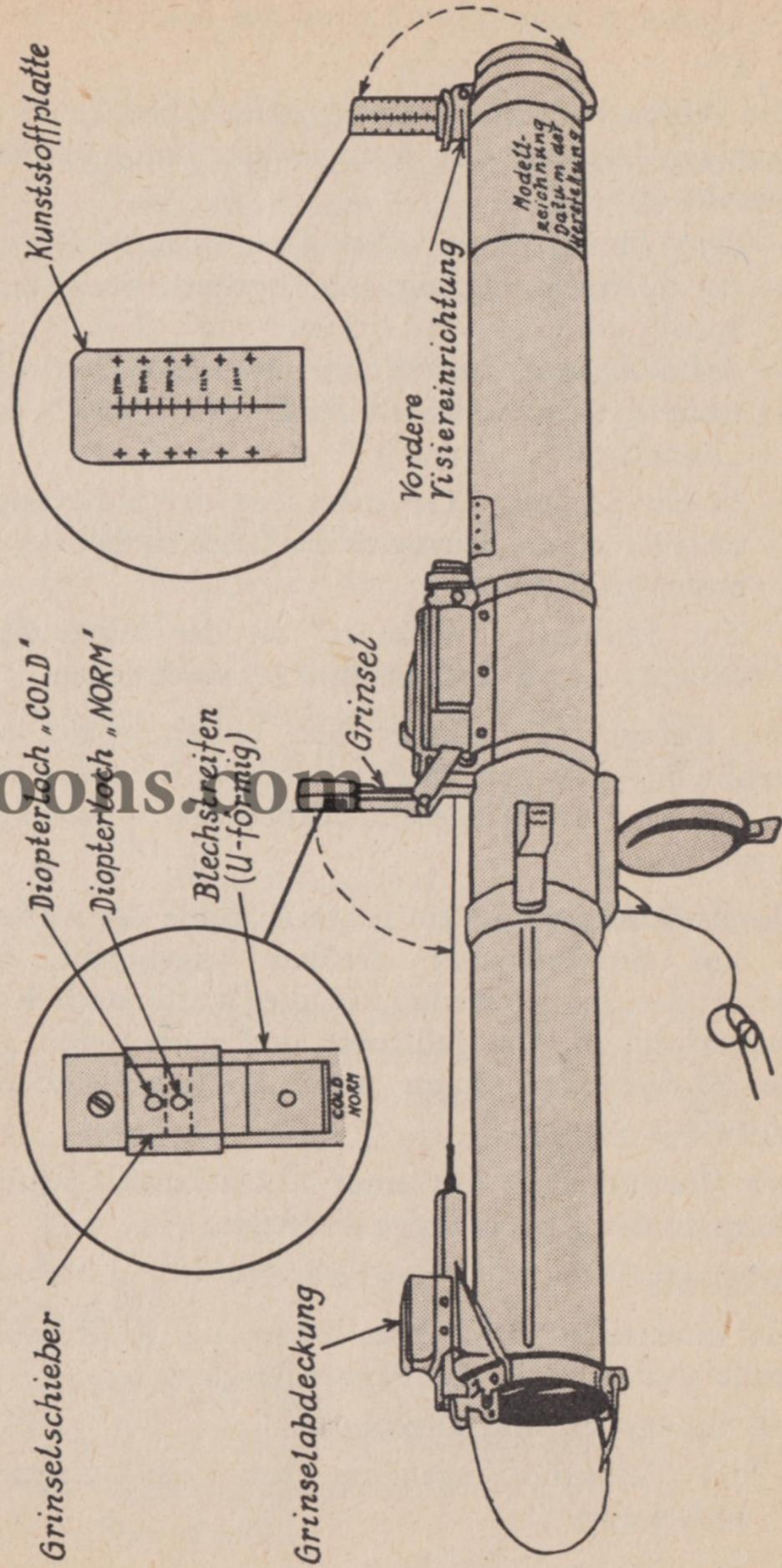


Abb. 3  
Visiereinrichtung

Der auf dem Grinsel gleitende Grinselschieber gibt je nach Temperatureinstellung eines der beiden Diopterlöcher frei.

7 Die **Abfeuerungseinrichtung** (siehe Abb. 2) ist im kastenartigen Aufbau des Außenrohres untergebracht und besteht aus

- dem Abzug (unter einer Gummiabdeckung),
- der Spanneinrichtung mit Zugstange und Stahlkabel,
- der Sicherungseinrichtung mit dem Sicherungsschieber für die Stellungen „Gesichert“ und „Entsichert“.

In der Stellung „Gesichert“ ist der Sicherungsschieber an die Stirnseite des kastenartigen Aufbaues geschoben.

Zur Stellung „Entsichert“ ist der Sicherungsschieber zur Mündung hin zu verschieben.

8 Die **Rohrsperre** befindet sich hinten rechts am Außenrohr und hält den Sperrstift (durch Betätigen der Rohrsperre wird das Wiedereinschieben des Innenrohres ermöglicht).

9 Die **Abdeckkappe** ist am hinteren Ende des Außenrohres um ein Scharnier drehbar angebracht. Sie schließt in der Transportstellung die Waffe nach hinten wasserdicht ab. Die geöffnete und nach unten geklappte Abdeckkappe kann auch als Schulterstütze beim Anschlag dienen.

10 Der **Vorstecker** ist mit einer 12 cm langen Schnur am Scharnier der Abdeckkappe befestigt.

11 **Innenrohr**

Das Innenrohr (siehe Abb. 2) ist aus Aluminium hergestellt und enthält die Panzerabwehrrakete.

Am Innenrohr sind angebracht

- das Schlagbolzengehäuse mit der Grinselabdeckung,

- die Nase mit der Bohrung für den Vorstecker,
- der Bügelgriff zum Ausziehen des Innenrohres.

Das **Schlagbolzengehäuse** enthält 12

- den Schlagbolzen (mit Schlagbolzenfeder), der durch das Stahlkabel mit der Abfeuerungsvorrichtung verbunden ist und
- den Sicherungsbolzen, der links in einer Öffnung eingesetzt und mit einer 20 cm langen Schnur mit dem Bügelgriff verbunden ist (der eingesetzte Sicherungsbolzen verhindert ein unbeabsichtigtes Abfeuern).

**Panzerabwehrrakete** 13

Die Hauptteile der Panzerabwehrrakete (siehe Abb. 4) sind

- der Gefechtskopf (Hohlladung) mit Zünder,
- der Raketenmotor mit Treibladung,
- der Zündkapselträger (mit Zündkapsel), der in das Zündkapselträgergehäuse (siehe Abb. 2) ragt,
- die Zündladung und
- die ausklappbaren Flügel zur Flugstabilisierung.

Die Panzerabwehrrakete wird über ihren Haltebügel durch den Vorstecker im Innenrohr gehalten. Beim Herausziehen des Innenrohres bleibt die Panzerabwehrrakete an ihrem Platz und macht die Bewegung mit.

Der schwarze Gefechtskopf trägt eine gelbe Beschriftung (Munitionsdaten); der Raketenmotor ist braun gefärbt.

**Trageinrichtung** 14

Die Trageinrichtung besteht aus dem

- Verschußdeckel und
- Spannband.

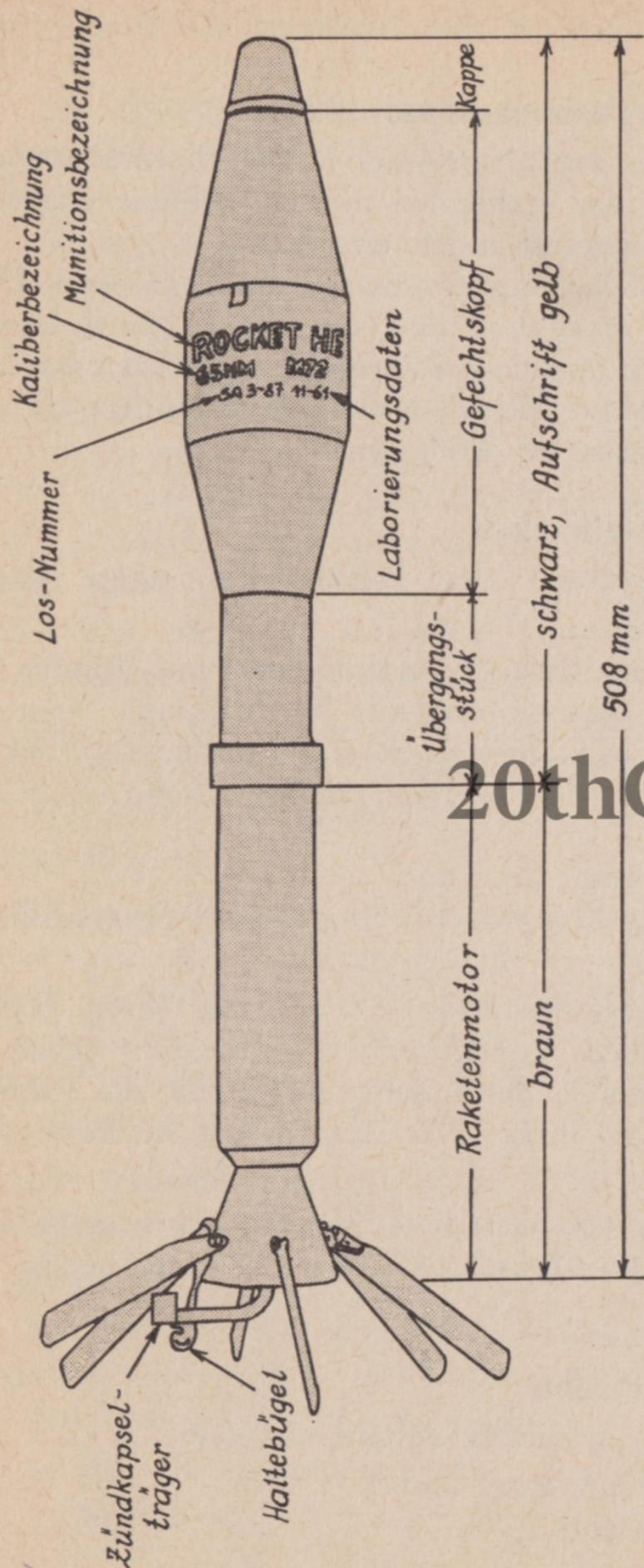


Abb. 4  
Panzerabwehrrakete

Der Verschlussdeckel schließt in der Transportstellung die Mündung wasserdicht ab und hält gleichzeitig die vordere Visiereinrichtung am Rohr fest.

Das Spannband ist über einen Blechbügel mit dem Verschlussdeckel verbunden und am hinteren Ende über Federn zu einem Haken ausgebildet, der in die Vertiefung der Abdeckkappe greift und diese fest anpreßt.

Am Spannband ist das verstellbare Tragband befestigt.

## II. FUNKTION UND WIRKUNG

Durch Betätigung des Abzuges wird das gespannte 15  
Stahlkabel frei. Der Schlagbolzen schnellst unter dem Druck der Schlagbolzenfeder zurück. Die Schlagbolzen-  
spitze schlägt auf die im Zündkapselträger der Panzer-  
abwehrrakete liegende Zündkapsel, die über die Zünd-  
ladung die Treibladung entzündet.

Die Treibladung treibt die Rakete mit einer An-  
fangsgeschwindigkeit von 145 m/sec aus dem Rohr. Der  
Verbrennungsprozeß der Treibladung ist abgeschlossen,  
wenn die Rakete das Rohr verläßt.

Die gefedert gelagerten Flügel der Rakete klappen  
aus, sobald die Rakete das Rohr verlassen hat, und sta-  
bilisieren den Flug der Rakete.

Der Gefechtskopf besteht aus einer hochexplosiven 16  
Hohlladung, die eine Panzerung von 260 mm Stärke  
verlässlich durchschlägt. Beim Auftreffen auf das Ziel  
wird durch die Quetschung des Kristalles in der Rake-  
tenspitze ein Stromstoß erzeugt, der die Zündung des  
Gefechtskopfes bewirkt.

Schlägt die Rakete nicht mit der Spitze auf das  
Ziel auf, so wird der Gefechtskopf über einen Träg-  
heitszünder gezündet, der den Gefechtskopf zerlegt.

### III. VERPACKUNG, LAGERUNG UND WARTUNG

- 17 In einem aus wasserdichten Karton hergestellten Verpackungsbehälter sind 5 PAR verpackt. Drei Verpackungsbehälter mit insgesamt 15 PAR befinden sich in einer Transportkiste, die mit Traggriffen versehen ist.
- 18 Die Verpackung ist so widerstandsfähig, daß sie für die gewöhnlich auftretenden Beanspruchungen im Einsatz genügt. Die Behälter sollen aber sorgfältig behandelt werden; sie dürfen nicht auf dem Boden gezogen und nicht geworfen werden.

Bei der Lagerung im Freien sind die Behälter auf etwa 15 cm starke Polsterhölzer zu stapeln und mit Planen abzudecken.

Stapelplätze sind so auszuwählen, daß bei einer Detonation kein großer Schaden entsteht.

- 19 Die Verpackungsbehälter sind erst dann zu öffnen, wenn die Waffen an die Soldaten ausgegeben und voraussichtlich verschossen werden. Bereits ausgegebene Waffen, die eingezogen werden, sind wieder in den Behältern zu verpacken. Die Verpackung ist zu kennzeichnen, damit diese Waffen zuerst verwendet werden.
- 20 An Soldaten ausgegebene Waffen, die verschmutzt oder naß sind, müssen vor dem Gebrauch mit einem Tuch oder Papier gereinigt werden.

Das PAR 67 ist in der heißen Jahreszeit vor direkter Sonnenbestrahlung und hohen Temperaturen zu schützen.

### IV. HANDHABUNG

#### Tragweise

21

Das PAR 67 wird in der Transportstellung, mit dem Tragband über der rechten oder linken Schulter getragen. Das Tragband kann der Länge nach verstellt werden (Abb. 5).



Abb. 5 Tragweise

## Vorbereitung zum Schuß

Der Schütze hat immer darauf zu achten, daß sich bei allen Tätigkeiten bis zum Abfeuern der Sicherungsschieber in der Stellung „Gesichert“ befindet.

Bei der Vorbereitung des PAR 67 zum Schuß führt der Schütze folgende Tätigkeiten aus:

- Zugstange ganz herausziehen, dann loslassen; damit ist der Schlagbolzen gespannt,
- Vorstecker nach rechts herausziehen,
- Abdeckkappe nach unten klappen; hierbei fallen Verschlussdeckel und Tragband ab und die vordere Visiereinrichtung klappt hoch,
- Innenrohr mit der rechten Hand (die linke Hand hält mit Untergriff das Außenrohr) am Bügelgriff (siehe Abb. 6)

bis zum Einrasten

herausziehen; dabei klappt das Grinsel hoch,

- Grinselschieber für die entsprechende Temperatur einstellen.

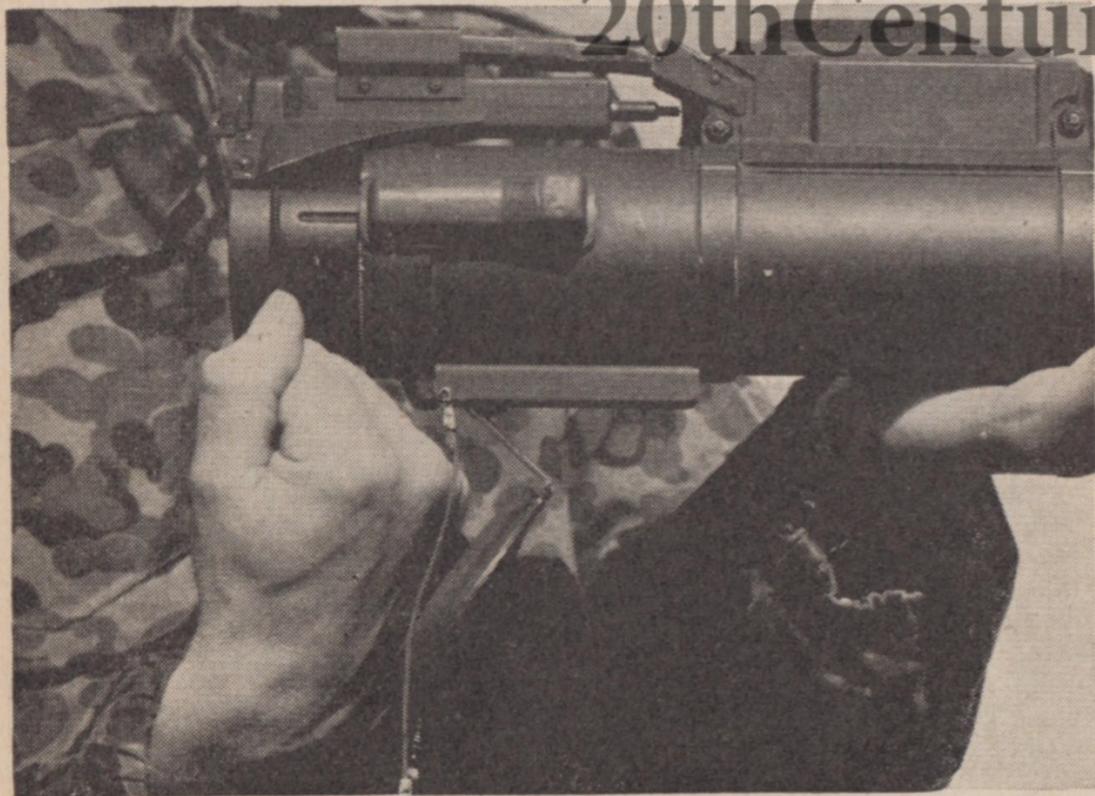


Abb. 6

Haltung der rechten Hand beim Ausziehen oder Einschieben des Innenrohres

Bei Außentemperaturen über 0° C ist der Grinselschieber auf die untere Rast einzustellen, worauf die Schrift „Norm“ sichtbar wird (Normalstellung), bei Außentemperaturen unter 0° C auf die obere Rast, worauf die Schrift „COLD“ sichtbar wird.

## Abfeuern

23

Zum Abfeuern des PAR 67 hat der Schütze folgende Tätigkeiten auszuführen:

- Sicherungsbolzen nach links herausziehen,
- PAR 67 auf der rechten Schulter anschlagen,
- Sicherungsschieber mit der rechten Hand nach vorne in die Stellung „Entsichert“ schieben,
- Ziel auffassen und anvisieren,
- Abzug mit Zeige-, Mittel- und Ringfinger der rechten Hand gleichmäßig drücken, bis der Schuß bricht.

Feuert der Schütze ein zum Abfeuern vorbereitetes PAR 67 nicht ab, hat er folgende Tätigkeiten auszuführen:

24

- Noch im Anschlag mit der rechten Hand Sicherungsschieber in die Stellung „Gesichert“ (bis zum Anschlag am kastenartigen Aufbau) hineindrücken,
- Waffe von der Schulter nehmen,
- Sicherungsbolzen einsetzen (bzw. überprüfen, ob er eingesetzt ist),
- Rohrsperre mit der linken Hand hineindrücken,
- Innenrohr mit der rechten Hand langsam einschieben,

Wird das Innenrohr zu rasch eingeschoben, spult sich das Stahlkabel nicht richtig auf, wodurch das PAR unbrauchbar wird

- Grinsel mit der linken Hand umklappen und mit der rechten Hand Innenrohr ganz in das Außenrohr einschieben,
- Abdeckkappe hochklappen,
- Vorstecker von rechts einsetzen,
- vordere Visiereinrichtung nach unten klappen,
- Verschlussdeckel aufsetzen,
- Federn des Spannbandes spannen und den Haken in der Vertiefung der Abdeckkappe einrasten.

Das PAR 67 ist nun transportsicher, aber nicht mehr wasserdicht (wenn die Rohre auseinandergezogen werden, bricht die Dichtung, die beide Rohre wasserdicht abschließt). Im Winter kann es daher vorkommen, daß die Rakete im Rohr festfriert und es dadurch beim Abfeuern zu einem Unfall kommt.

Waffen, deren Rohre schon einmal auseinandergezogen wurden, sind zu kennzeichnen und bei nächster Gelegenheit zu verschießen oder abzugeben.

#### Versager und Nachbrenner

25 Beim **Versager** erfolgt keine Abfeuerung. Diese Störung kann durch einen Fehler im Abfeuerungsmechanismus oder durch eine schlechte Treibladung im Raketenmotor auftreten.

Ein **Nachbrenner** ist eine Verzögerung in der Zündung der Treibladung. Die Verzögerungszeit kann nicht vorhergesagt werden, beträgt aber in den meisten Fällen nur Sekunden, unter Umständen auch einige Minuten.

Daher kann ein Nachbrenner nicht sofort von einem Versager unterschieden werden.

Der Schütze darf niemals annehmen, daß eine auftretende Funktionsstörung beim Abfeuern ein Versager ist, es kann ebenso auch ein Nachbrenner sein.

26 Bricht der Schuß bei Betätigung des Abzuges nicht, hat sich der Schütze wie folgt zu verhalten:

- Abzug nochmals betätigen.

Bricht der Schuß wieder nicht,

- eine Minute unverändert im Anschlag bleiben,
- Sicherungsschieber mit der rechten Hand in die Stellung „Gesichert“ hineindrücken,
- Waffe von der Schulter nehmen,

Bei dieser und den folgenden Tätigkeiten ist die Mündung immer in Zielrichtung zu halten und auf den Gefahrenbereich hinter der Waffe zu achten

- Sicherungsbolzen einsetzen,

Beim Einsetzen des Sicherungsbolzens keine Gewalt anwenden; läßt sich der Sicherungsbolzen nicht leicht einstecken, ist die Waffe erneut in Anschlag zu bringen und nach einer Minute Wartezeit dem Sprengbefugten zur Sprengung zu übergeben

- Waffe erneut in Anschlag bringen und eine Minute warten,
- Waffe von der Schulter nehmen,
- Rohrsperre drücken,
- Innenrohr mit der rechten Hand (die linke Hand hält mit Untergriff das Außenrohr) etwa 3 cm einschieben;

Der Schlagbolzen darf nicht wieder gespannt werden, wenn das Innenrohr ganz herausgezogen ist, da unter Umständen hiedurch die Rakete gezündet werden kann

- Zugstange kräftig vorziehen, dann loslassen; damit ist der Schlagbolzen wieder gespannt,
- Innenrohr mit der rechten Hand am Bügelgriff bis zum Einrasten herausziehen,

- Sicherungsbolzen nach links herausziehen,
- Waffe wieder auf der rechten Schulter anschlagen,
- Sicherungsschieber mit der rechten Hand nach vorne in die Stellung „Entsichert“ schieben,
- Abzug nochmals betätigen.

Bricht der Schuß wieder nicht, zehn Sekunden warten, dann

- Sicherungsschieber in die Stellung „Gesichert“ hineindrücken,
- Waffe mit Mündung zum Ziel von der Schulter nehmen,
- Sicherungsbolzen einsetzen,
- Waffe in Anschlag bringen und eine Minute warten,
- Waffe **nicht mehr zusammenschieben**, sondern sie ohne weitere Veränderung ihres Zustandes dem Sprengbefugten zur Sprengung übergeben.

- 27 Infolge unrichtiger Handhabung kann es vorkommen, daß der Schlagbolzen entspannt bleibt und deshalb der Schuß bei Betätigung des Abzuges nicht bricht. In diesem Fall ist der Schlagbolzen zu spannen, wobei die Tätigkeiten nach Nr. 26 auszuführen sind.

### Anschlagarten

- 28 Mit dem PAR 67 darf **nur von der Schulter** in folgenden Anschlagarten geschossen werden:
- Anschlag stehend,
  - Anschlag kniend,
  - Anschlag sitzend,
  - Anschlag liegend.

Bei allen Anschlagarten ist jede Möglichkeit, die Ellbogen aufzulegen und den Körper vorne, hinten oder seitlich anzulehnen, auszunützen.

Die linke Hand stützt das PAR 67 zwischen Abfeuerungseinrichtung und Mündung, die rechte Hand liegt an der Abfeuerungseinrichtung mit dem Zeige-, Mittel- und Ringfinger auf dem Abzug, mit dem Daumen unter dem Rohr.

Beim **Anschlag stehend** steht der Schütze in Grätschstellung, wobei er den linken Fuß etwas vortritt und das linke Knie leicht durchdrückt (Abb. 7).

Beim Anschlag stehend aus dem Schützenloch oder hinter einer sonstigen Deckung lehnt sich der Schütze an den vorderen Rand der Deckung und stützt beide Ellbogen auf (Abb. 7 a, 7 b).

Beim **Anschlag kniend** kniet der Schütze auf dem rechten oder linken Knie (Abb. 8).

Beim **Anschlag sitzend** sitzt der Schütze und kreuzt beide Beine, wobei die Ellbogen auf den Knien aufgestützt werden (Abb. 9).

Beim **Anschlag liegend** liegt der Schütze so in einem Winkel links von der Waffe, daß sich kein Körperteil innerhalb des Wirkungsbereiches des Rückstrahles befindet. Die Ellbogen sind auf dem Boden aufgestützt (Abb. 10).

Der rechte Fuß kann auf die Wade des linken Beines gelegt werden.



Abb. 7  
Anschlag stehend



Abb. 7 a  
Anschlag aus dem Schützenloch



Abb. 7 b  
Anschlag hinter einer Deckung



Abb. 8  
Anschlag kniend

20thCenturyPlatoons.com



Abb. 9  
Anschlag sitzend



Abb. 10  
Anschlag liegend

20thCenturyPlatoons.com

Zum Zielen bringt der Schütze das Grinsel so nahe zum Auge, daß die ganze Breite des Fußes der vorderen Visiereinrichtung im Lochgrinsel erscheint (Abb. 11). Der Kopf soll nicht verdreht werden.

Die Visierlinie verläuft vom Auge des Schützen über die zutreffende Entfernungsmarke bzw. Vorhaltemarke der vorderen Visiereinrichtung zum Haltepunkt.

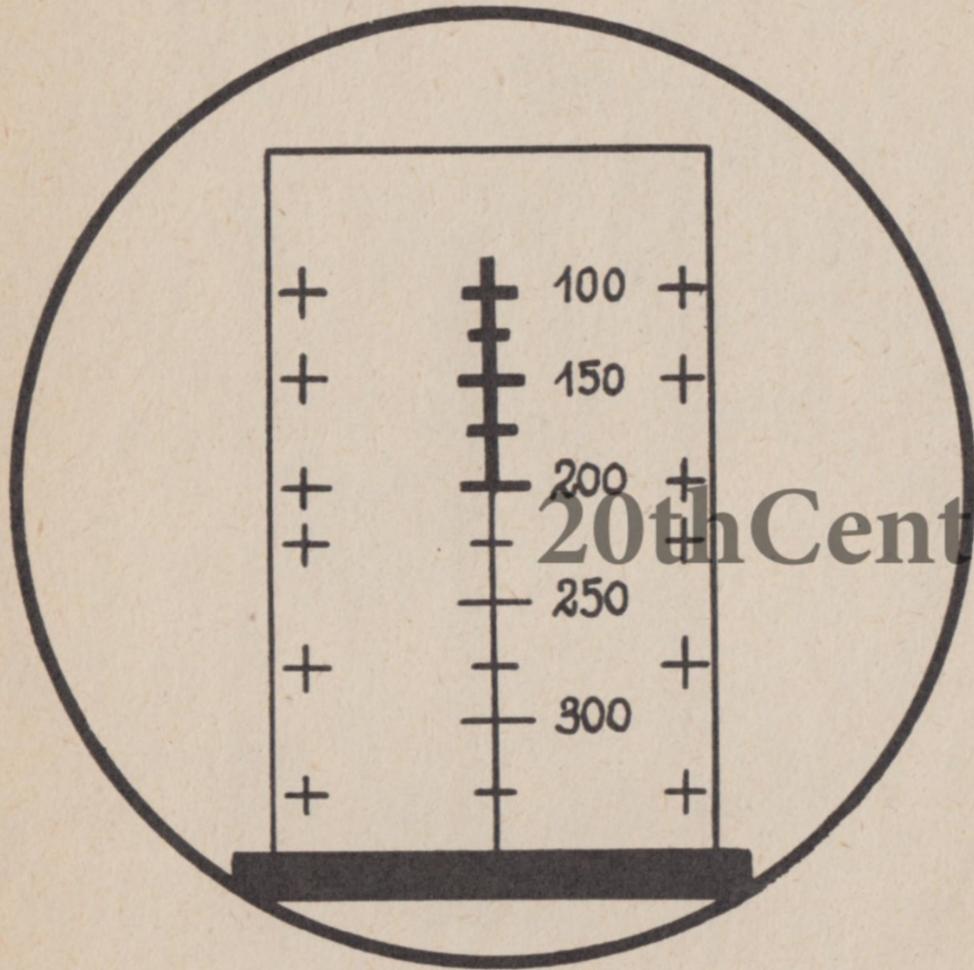


Abb. 11

**Stehende Ziele** sind mit der entsprechenden Entfernungsmarke auf dem senkrechten roten Strich der vorderen Visiereinrichtung und mit dem Haltepunkt **Zielmitte** anzuvisieren (Abb. 12).

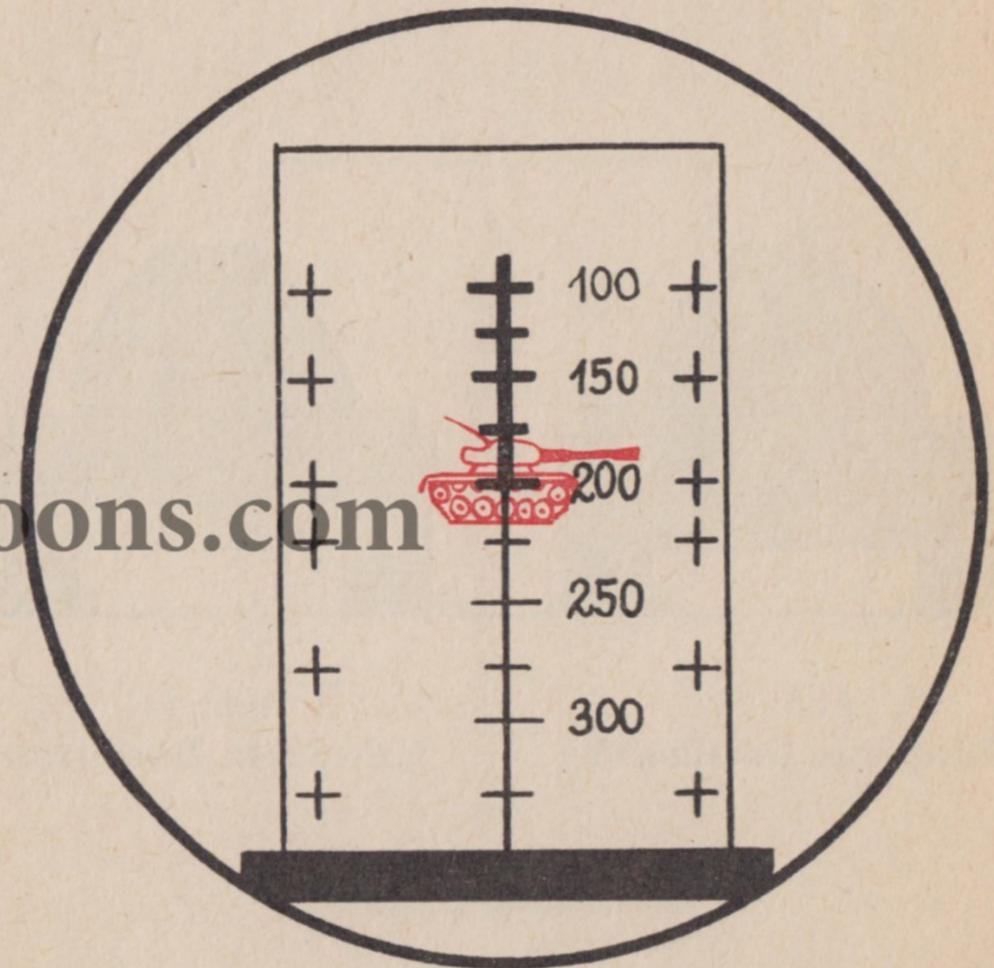


Abb. 12

Stehender Panzer in Seitenansicht, Entfernung 200 m

32 Ziele in Drauflosfahrt sind mit dem Haltepunkt **Wannenunterkante** (Abb. 13), Ziele in Davonfahrt mit dem Haltepunkt **Turmoberkante** anzuvisieren (Abb. 14).

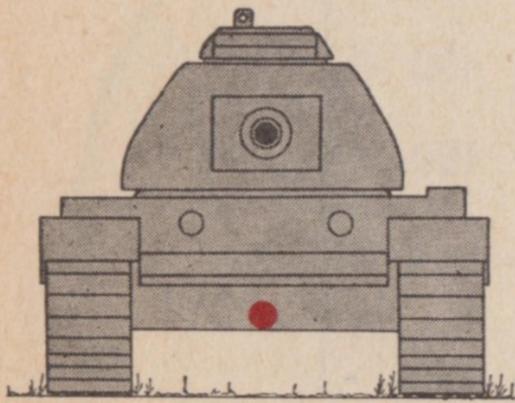


Abb. 13  
Haltepunkt Drauflosfahrt



Abb. 14  
Haltepunkt Davonfahrt

Ziele in Quer- oder Schrägfahrt sind mit der zur entsprechenden Entfernung gehörenden Vorhaltemarke mit dem Haltepunkt **Zielmitte** anzuvisieren, bei der Querfahrt von links mit der linken (Abb. 15), bei der Querfahrt von rechts mit der rechten Vorhaltemarke. Ist die Zielgeschwindigkeit geringer als 25 km/h, ist der Vorhaltewert entsprechend zu verringern; ebenso kann dies bei schrägfahrenden Zielen erforderlich sein.

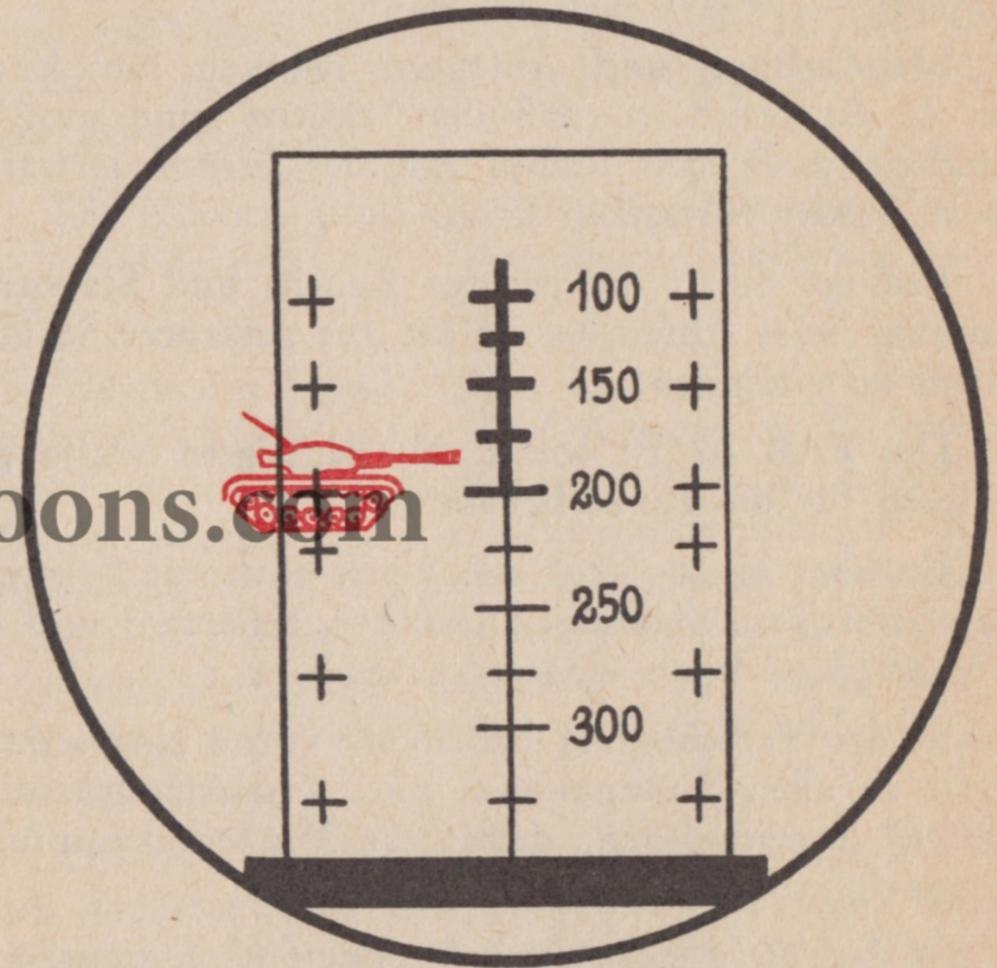


Abb. 15  
Panzer in Querfahrt von links, 25 Stundenkilometer,  
Entfernung 200 m

## V. EINSATZ

### Allgemeines

- 34 Mit dem PAR 67 können stehende Panzer bis zu Entfernungen von 250 m, fahrende Panzer bis zu Entfernungen von 200 m bekämpft werden.

Auf Grund des geringen Gewichtes kann diese Waffe vom Schützen auf dem Marsch und in allen Kampfarten mitgetragen werden.

Handhabung und Abfeuern nehmen nur kurze Zeit in Anspruch, so daß der Schütze seine sonstige Tätigkeit, z. B. den Kampf mit der Handfeuerwaffe, sofort wieder fortsetzen kann.

Bedingt durch die geringe Rauch- und Staubentwicklung beim Abfeuern, ist ein gut getarnter Schütze schwer zu erkennen.

Das PAR 67 ist somit die wichtigste Waffe des Soldaten für die Panzerbekämpfung.

Darüber hinaus kann die Waffe auch zur Bekämpfung befestigter Stellungen (Bunker, Scharten) und im Ortskampf wirksam eingesetzt werden.

- 35 In der **Verteidigung** haben die vorne eingesetzten Kräfte in allen Stützpunkten und Widerstandsnestern PAR 67 bereitzulegen, damit die Panzerbekämpfung rechtzeitig aufgenommen werden kann.

In der Tiefe eingesetzte Truppen (Gefechtsstände, Feuerstellungen, Reserven, Versorgungstützpunkte usw.) haben ebenfalls PAR 67 bereitzulegen, um ein- oder durchgebrochene Panzer vernichten zu können.

- 36 Im **Angriff** werden die PAR 67 vor allem von den Stoßkräften mitgeführt, damit sie sich in jeder Lage gegen Panzer selbst wirksam schützen können.

Eine besondere Bedeutung kommt dieser Waffe im **Jagdkampf gegen Panzer** zu (Panzervernichtungstrupp).

### Feuerkampf

Jeder Feuerkampf mit PAR 67 ist von einem **37** Kommandanten — in der Regel vom Gruppenkommandanten — vorzubereiten und zu leiten.

Damit soll der zweckmäßige Einsatz dieser Waffe sichergestellt und eine Gefährdung eigener Soldaten durch Rückstrahlwirkungen vermieden werden.

Aus eigenem Entschluß eröffnen Schützen das Feuer mit dem PAR 67 nur dann, wenn sie selbständig eingesetzt sind (z. B. als Sicherungsposten) und in Überraschungsfällen.

Die Vorbereitung des Feuerkampfes mit PAR 67 **38** hat besonders in der Verteidigung sorgfältig zu erfolgen.

Wegen der Gefahrenzone beim Abfeuern ist es oft nicht möglich, daß aus einem Gruppennest alle Schützen gleichzeitig den Feuerkampf mit PAR 67 aufnehmen können. Darauf muß der Gruppenkommandant Rücksicht nehmen und bereits beim Beziehen des Gruppennestes festlegen, welche Schützen aus ihren Stellungen (Schützenlöchern) neben ihrer sonstigen Kampftätigkeit auch die Panzerbekämpfung mit PAR 67 durchzuführen haben.

Oft wird es zweckmäßig sein, für einige Schützen auch außerhalb des Gruppennestes Stellungen für das Abfeuern vorzubereiten (Wechselstellungen). Diese sind erst zu besetzen, wenn ein mechanisierter Angriff unmittelbar bevorsteht oder anläuft.

Bei der Auswahl von Stellungen für das Abfeuern hat der Gruppenkommandant darauf zu achten, daß jeder Schütze ein gutes Schußfeld hat, jedoch beim Abfeuern benachbarte Schützen nicht gefährdet.

Jeder Schütze, der vom Gruppenkommandanten von vornherein zur Panzerbekämpfung mit PAR 67

eingeteilt wird, muß zusätzlich zu seinem Kampfauftrag auch den **Auftrag zur Panzerbekämpfung** mit PAR 67 erhalten.

**Beispiel** (aus einem Gruppenbefehl für die Verteidigung):

„...“

Jg A. hält sich zusätzlich bereit, in seinem Feuer- und Wirkungsbereich Panzer mit dem PAR 67 zu bekämpfen

...“

Falls genügend PAR 67 in der Gruppe vorhanden sind, soll der Gruppenkommandant guten Schützen mehrere PAR 67 zuteilen.

### 39 Feuerleitung

Wenn der Feuerkampf mit PAR 67 entsprechend vorbereitet wurde, kann die Panzerbekämpfung einfach dadurch ausgelöst werden, daß der Gruppenkommandant zum geeigneten Zeitpunkt das Feuer frei gibt.

#### Beispiele:

- a) „PAR — Feuer frei!“
- b) „Jg A. und B. — PAR — Feuer frei!“
- c) „Jg C. — PAR — Feuer frei!“

Die Schützen bereiten die PAR 67 zum Schuß vor, fassen in ihrem Feuer- und Wirkungsbereich den nächsten Panzer auf und feuern ab.

Hat ein Schütze mehrere PAR 67 bereitgelegt, setzt er nach dem Abfeuern des ersten PAR die Panzerbekämpfung selbständig fort.

Sollen keine PAR 67 mehr abgefeuert werden, z. B. wenn ein Erfolg nicht mehr zu erwarten ist, befiehlt der Gruppenkommandant

„PAR! Feuer einstellen!“

Wenn Lage und Zeit es zulassen, hat der Gruppenkommandant zur Bekämpfung von Panzern **Feuerbefehle** zu geben. Dies kann bei Hinterhalten und Überfällen, sowie beim Kampf der Panzervernichtungstrupps häufig in Betracht kommen. 40

Der Feuerbefehl enthält:

- Bezeichnung des (der) Schützen, der (die) mit dem PAR 67 schießen soll (sollen),
- Zielansprache,
- Anzahl der abzufeuernenden PAR 67 (kann wegfallen),
- Zielverteilung, wenn mehrere Schützen PAR 67 abfeuern sollen,
- Kommando „Feuern!“ oder Angabe, wann gefeuert werden soll.

Ein Feuerbefehl an mehr als zwei Schützen gleichzeitig wird meist nicht möglich sein.

Die Schützen bereiten nach Erhalt des Feuerbefehles ihre PAR 67 zum Schuß vor und fassen das angesprochene Ziel auf. Wurde „Feuern!“ gegeben, zielen und feuern die Schützen unverzüglich; ansonsten behalten sie das Ziel im Visier und feuern erst zum befohlenen Zeitpunkt.

#### Beispiele:

- a) „Jg A. — Mit PAR schießen!“  
„Halbrechts — 150 — stehender Panzer —  
Feuern!“
- b) „Jg A. und B. — Mit PAR schießen!“  
„Geradeaus — 150 — die zwei Panzer in  
Querfahrt von links — je ein Schuß  
Jg A. auf den ersten —  
Jg B. auf den zweiten —  
Feuern!“

c) „Jg C. — Mit PAR schießen!“  
„Geradeaus — 400 — die zwei Panzer in  
Drauflosfahrt —  
Auf den rechten —  
Ich schieße auf den linken —  
Herankommen lassen!“  
„Feuern!“

- 41 Zur Panzerbekämpfung in Überraschungsfällen gibt der Gruppenkommandant das Feuer mit PAR 67 nach Nr. 39 frei, jedoch nur für solche Schützen, die abfeuern können, ohne andere Schützen dadurch zu gefährden.
- 42 Zur Bekämpfung sonstiger Ziele ist immer ein vollständiger Feuerbefehl zu geben.

**Beispiel** (aus dem Ortskampf):

„Gfr A. — Mit PAR schießen!“  
„Halblinks — 200 — das langgestreckte Haus —  
im ersten Fenster von rechts — MG  
Feuern!“ (oder „Feuer frei erst auf mein Kommando!“)

**20thCenturyPlatoons.com**

Sicherheitsbestimmungen

und

PAR-Schießstand

20thCenturyPlatoons.com

Beilage 1

## Sicherheitsbestimmungen

1. Das PAR 67 ist eine scharfgeladene Waffe und daher immer mit besonderer Vorsicht und unter sorgfältiger Beobachtung der Sicherheitsbestimmungen zu handhaben.

In der Ausbildung darf die scharfe Waffe **nur zum Scharfschießen** verwendet werden.

Die sonstige Ausbildung ist an leergeschossenen Abschußvorrichtungen vorzunehmen.

2. Beim Ausziehen oder Einschieben des Innenrohres mit der rechten Hand ist darauf zu achten, daß diese unterhalb des Rohrendes bleibt. Der Bügelgriff ist daher mit den mittleren Fingern im Untergriff zu erfassen (siehe Ausbildungsbehef, Abb. 6).

3. Das PAR 67 darf in allen Anschlagarten **nur von der Schulter** abgefeuert werden.

4. Der Schütze (beim Scharfschießen in der Ausbildung auch der Schießausbilder) hat beim Anschlag darauf zu achten, daß

- das Rohrende immer hinter der Schulter zu liegen kommt,
- die Gefahrenzone hinter der Waffe (siehe Zf. 5) frei von Personen ist,
- sich **bis 5 m hinter der Waffe** keine aufragenden Gegenstände, Bodenbedeckungen und Bodenformen befinden (z. B. Waffen, Munition, Geräte, Kfz, Mauern, Dämme usw.),
- beim Abfeuern aus einem Schützenloch oder Graben der Rückstrahl nicht auf den hinteren Rand des Schützenloches bzw. Grabens auftrifft.

## 5. Gefahrenzone hinter der Waffe

### a) Im Einsatz

Die Gefahrenzone ist durch ein Dreieck bestimmt, dessen Lage und Ausmaße aus Abb. 1 ersichtlich sind.

Beim Abfeuern sind Personen, die sich in der Gefahrenzone befinden, gefährdet.

Der Schütze hat sich auch im Einsatz, bevor er die Waffe anschlägt, davon zu überzeugen, daß die Gefahrenzone frei von Personen ist.

### b) In der Ausbildung (Scharfschießen)

Die Gefahrenzone ist durch ein Rechteck bestimmt, dessen Lage und Ausmaße aus Abb. 2 ersichtlich sind.

20thCenturyPlatoons.com

## 6. Weitere Bestimmungen für das Scharfschießen im Frieden

a) In der Friedensausbildung darf das PAR 67 nur auf dem PAR-Schießstand im Anschlag stehend abgefeuert werden.

b) Das Über- und Vorbeischießen sowie das Schießen durch Lücken ist im Frieden verboten.

c) Die kürzeste Schießentfernung beträgt 150 m.

d) Die Gefahrenzone vor der Waffe und neben dem Ziel wird durch folgende Sicherheitsabstände bestimmt (siehe Abb. 3):

- in der Schußrichtung 1500 m,
- rechts und links vom Ziel je 200 m.

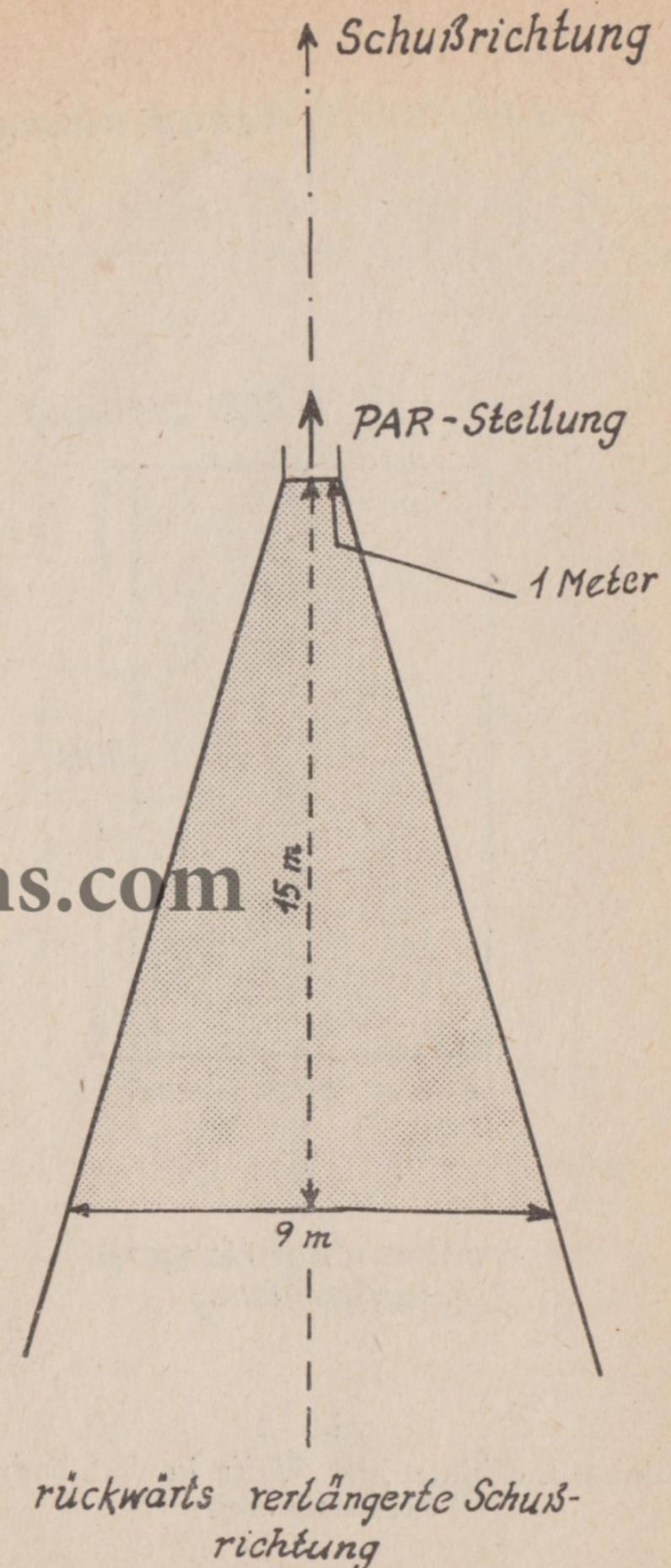


Abb. 1  
Gefahrenzone hinter der Waffe im Einsatz

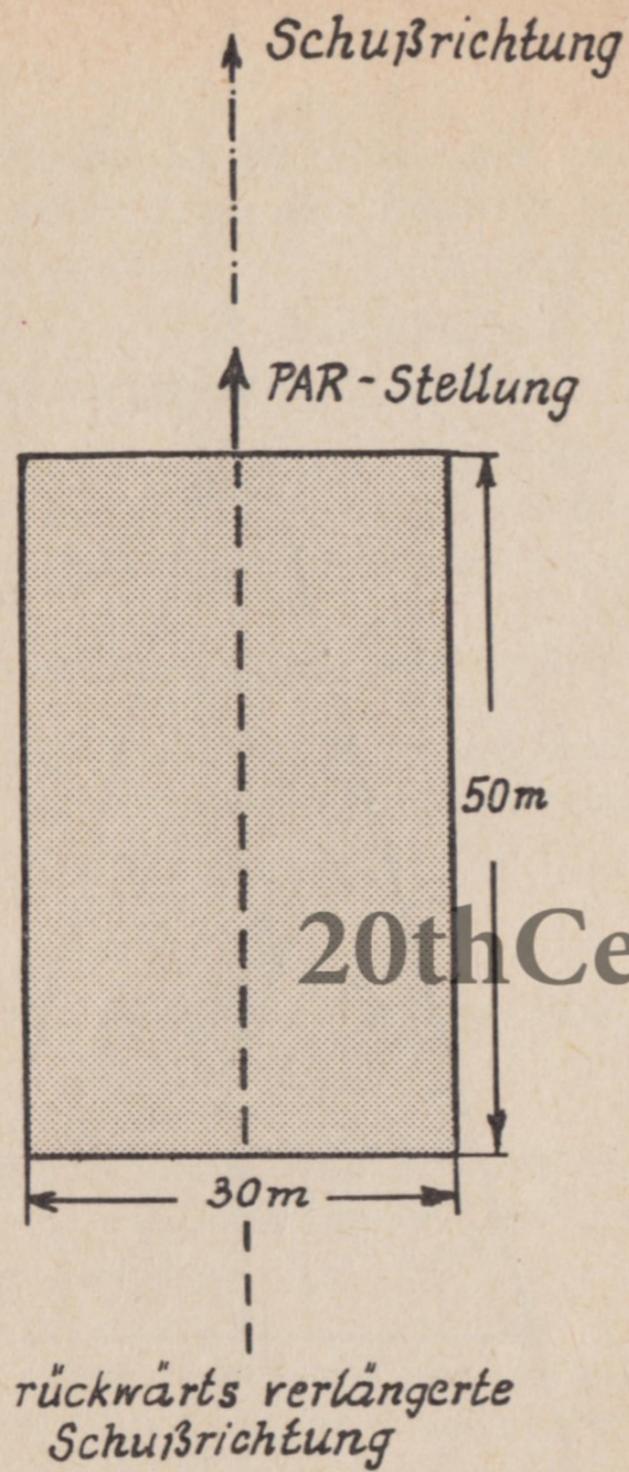


Abb. 2  
Gefahrenzone hinter der Waffe in der Ausbildung  
(Scharfschießen)

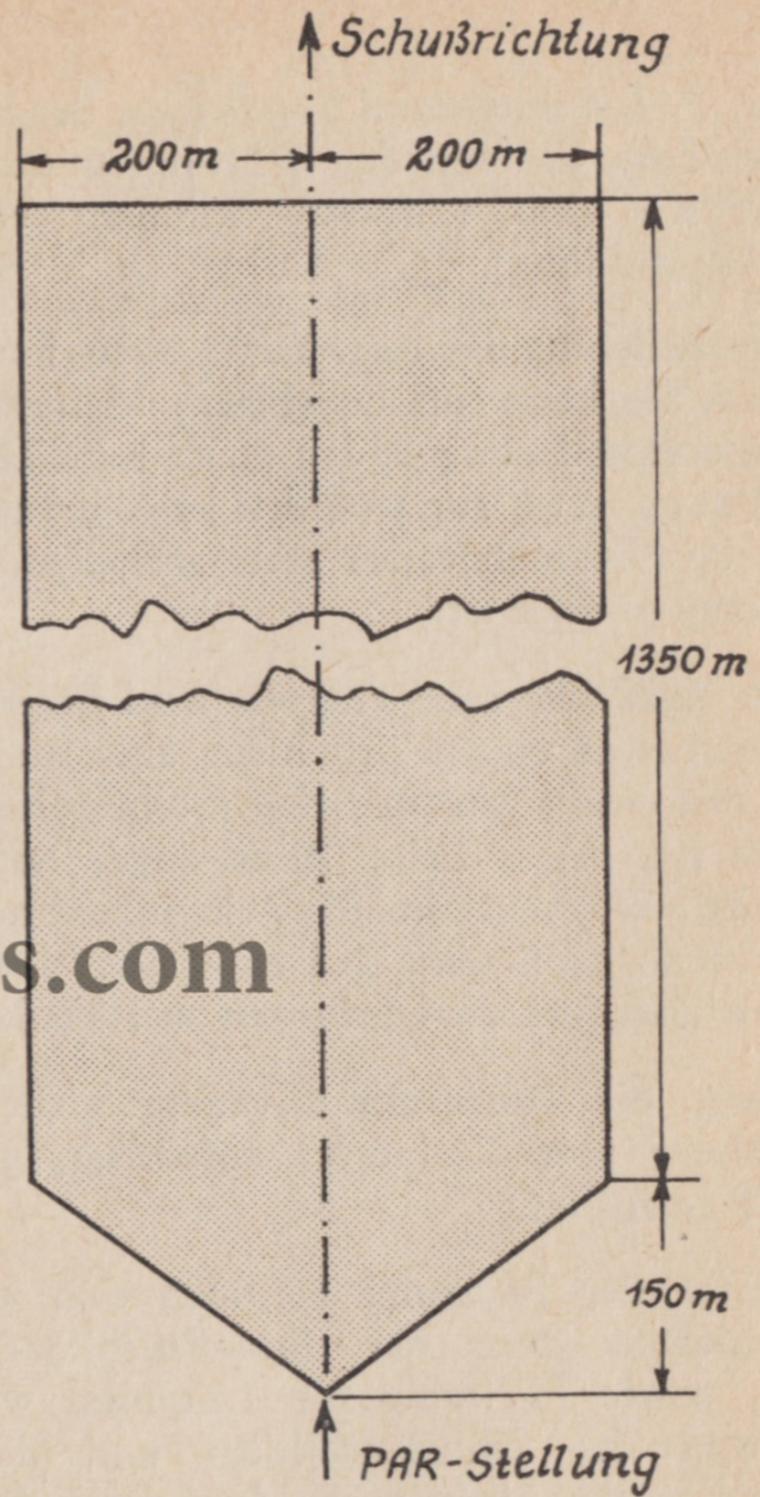


Abb. 3  
Gefahrenzone vor der Waffe

## PAR-Schießstand

Der PAR-Schießstand besteht aus der Brüstung und der Zielfläche, die von der Brüstung mindestens 150 m entfernt sein muß (kürzeste Schußentfernung in der Friedensausbildung).

Die **Brüstung** ist ungefähr 1,30 m hoch und etwa 4 m lang. Sie kann aus beliebigem Material hergestellt werden und soll etwa 25 cm stark sein. Der Platz für die Brüstung ist so auszuwählen bzw. herzurichten, daß Regen- und Schmelzwasser stets abfließen können und der Boden trocken ist.

Die **Zielfläche** muß entsprechend hergerichtet werden. Am besten eignet sich hierzu eine steile Böschung, welche mit einem harten Belag (Steinblöcke, Beton) zu versehen ist, damit keine Blindgänger entstehen. Der Zielpunkt wird behelfsmäßig gekennzeichnet. Die Zielfläche soll so groß sein, daß eine möglichst große Anzahl von Zielpunkten beschossen werden kann.

Wenn die Panzerabwehrrakete nicht weiter als einen Meter vom Zielpunkt aufschlägt, gilt das Ziel noch als getroffen.

Hinter der Brüstung befinden sich während des PAR-Schießens nur der Schießausbilder und der Schütze, sowie fallweise der Leitende, wenn er die Tätigkeiten des Schießausbilders und des Schützen überprüft. Alle übrigen Soldaten einschließlich des Sicherheits-Offz oder -UO, des San-Gehilfen und Sprengbefugten usw. halten sich außerhalb der Gefahrenzone nach Zf. 5 lit. b) mindestens 50 m hinter der Brüstung auf.

Die Ausgabestelle für die PAR 67 ist mindestens 100 m von der Brüstung abzusetzen.

Ein schriftlicher Befehl des Einheitskommandanten regelt die Durchführung des Schießens. Hierbei sind die Bestimmungen der ASA, Abschn. VIII, Schießordnung, sinngemäß anzuwenden.

Wenn die Herrichtung einer entsprechenden Zielfläche vor der Brüstung möglich ist, kann für das PAR-Schießen auch die Brüstung der Wurfanlage 67, aus der mit scharfen Handgranaten geworfen wird, ausgenützt werden. Hierbei ist aber zu beachten, daß beim Abfeuern der Rückstrahl nicht auf einen abgewinkelten Teil der Brüstung wirkt.

20thCenturyPlatoons.com

Berichtigungsblatt:

20thCenturyPlatoons.com

**20thCenturyPlatoons.com**

**Beilage 2 in Bearbeitung**

**20thCenturyPlatoons.com**

**20thCenturyPlatoons.com**